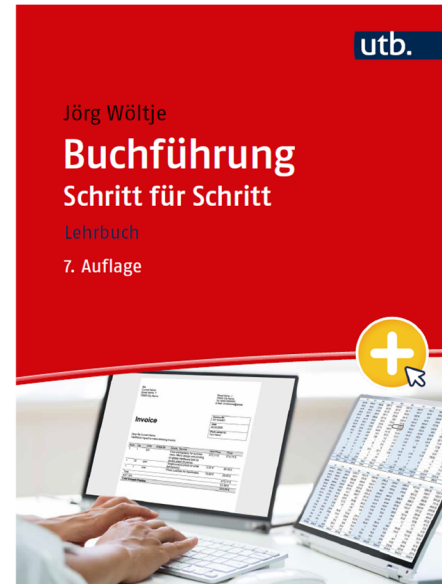


Buchführung Schritt für Schritt 7. A.

Lösungen zu den Übungsaufgaben



Inhalt

Schritt 1: Einführung in das Rechnungswesen.....	2
Schritt 2: Inventur, Inventar und Bilanz	3
Schritt 3: Doppelte Buchführung mithilfe von Konten	5
Schritt 4: Unterkonten des Eigenkapitalkontos.....	7
Schritt 5: Organisation der Buchführung	7
Schritt 6: Warenverkehr.....	8
Schritt 7: Buchungen im Absatz- und Beschaffungsbereich.....	10
Schritt 8: Leasinggeschäfte	13
Schritt 9: Buchungen im Personalbereich	15
Schritt 10: Vorbereitende Jahresabschlussarbeiten	16
Schritt 11: Hauptabschlussübersicht	20

Schritt 1: Einführung in das Rechnungswesen

Lösung Aufgabe 1.a: Buchführungspflicht

- a) Es besteht für den Rechtsanwalt keine Buchführungspflicht nach § 238 HGB, da der Rechtsanwalt kein Kaufmann ist. Es besteht auch keine Buchführungspflicht nach § 141 AO, da § 141 AO nicht für Freiberufler gilt, sondern nur für Gewerbetreibende sowie Land- und Forstwirte.
- b) Herr Heinz Becker ist als Kleingewerbetreibender kein Kaufmann und somit nach § 238 HGB nicht buchführungspflichtig. Falls sich Herr Becker als Kaufmann ins Handelsregister eintragen lässt, ändert sich die Ausgangslage. Durch die Eintragung als Kaufmann ist Herr Becker dann buchführungspflichtig.

Lösung Aufgabe 1.b: Stromgrößen

Vorgang	(+) Einzahlung/ (-) Auszahlung	(+) Einnahme/ (-) Ausgabe	(+) Ertrag/ (-) Aufwand	(+) Leistung/ (-) Kosten
1)	- 5.000 €			
2)	- 30.000 €	- 30.000 €		
3)	+ 22.000 €			
4)	+ 500 €	+ 500 €	+ 500 €	
5)	- 5.000 €	- 5.000 €	- 5.000 €	
6)			- 3.000 €	- 3.000 €
7)	- 80.000 €	- 80.000 €	- 80.000 €	- 80.000 €
8)	+ 15.000 €			
9)		- 30.000 €		

Schritt 2: Inventur, Inventar und Bilanz

Lösung Aufgabe 2.a: Bestandsfortschreibung der Vorräte

Warenwert zum 20.10.01	895.200 €
+ Wareneinkäufe zwischen dem 20.10.01 und dem 31.12.01	+ 112.460 €
- Warenverkäufe bewertet zum Einkaufspreis zwischen dem 20.10.01 und dem 31.12.01	- 245.680 €
= Warenendbestand zum 31.12.01	= 761.980 €

Lösung Aufgabe 2.b: Wertveränderungen in der Bilanz

Erklären Sie die vier Arten der Wertveränderungen in der Bilanz.

Aktivtausch	Mindestens eine Position der Aktiv-Seite nimmt zu und mindestens eine Position der Aktiv-Seite nimmt ab. Die Bilanzsumme verändert sich nicht.
Passivtausch	Mindestens eine Position der Passiv-Seite nimmt zu und mindestens eine Position der Passiv-Seite nimmt ab. Die Bilanzsumme verändert sich nicht.
Aktiv-Passiv-Mehrung	Mindestens eine Position der Aktiv-Seite nimmt zu und mindestens eine Position der Passiv-Seite nimmt zu. Die Bilanzsumme erhöht sich.
Aktiv-Passiv-Minderung	Mindestens eine Position der Aktiv-Seite nimmt ab und mindestens eine Position der Passiv-Seite nimmt ab. Die Bilanzsumme vermindert sich.

Lösung Aufgabe 2.c: Erstellung der Bilanz und Ermittlung des Eigenkapitals

Aktiva		Bilanz		Passiva
Anlagevermögen		Eigenkapital		425.000 €
Grundstücke	95.000 €			
Gebäude	270.000 €	Fremdkapital		
Maschinen	189.000 €	Rückstellungen		210.000 €
BGA	32.000 €	Darlehen A		200.000 €
Fuhrpark	45.000 €	Darlehen B		145.000 €
Finanzanlagen	110.000 €	Verbindlichkeiten aLuL		197.000 €
		Bankschulden		3.000 €
Umlaufvermögen				
Rohstoffe	90.000 €			
Fertigerzeugnisse	156.000 €			
Waren	80.000 €			
Forderungen	85.000 €			
Bankguthaben	25.000 €			
Kasse	3.000 €			
	1.180.000 €			1.180.000 €

Schritt 3: Doppelte Buchführung mithilfe von Konten

Lösung Aufgabe 3.a: Buchungssätze

1) Bohrmaschine	2.500	an	Verbindlichkeiten aLuL	2.500
2) Verbindlichkeiten aLuL	8.000	an	Bank	8.000
3) Verbindlichkeiten aLuL	100.000	an	langfristiges Darlehen	100.000
4) Kasse	500	an	Forderungen aLuL	500
5) Kasse	2.000	an	Bank	2.000

Lösung Aufgabe 3.b: Verbuchung von Geschäftsvorfällen

1) Tragen Sie die Buchungssätze in die Tabelle ein.

1) Kasse	5.000	an	Bank	5.000
2) Waren	10.000	an	Verbindlichkeiten aLuL	10.000
3) Kasse	2.000	an	Forderungen aLuL	2.000
4) Maschine	18.000	an	Verbindlichkeiten aLuL	18.000
5) Darlehen	10.000	an	Bank	10.000
6) Bank	20.000	an	Forderungen aLuL	20.000

2) Tragen Sie die Buchungssätze in die folgenden Konten ein.

S	Kasse		H
AB	5.000	Saldo	12.000
1)	5.000		
3)	2.000		
Summe	12.000	Summe	12.000

S	Bank		H
AB	15.000	1)	5.000
6)	20.000	5)	10.000
		Saldo	20.000
Summe	35.000	Summe	35.000

S	Waren		H
AB	75.000	Saldo	85.000
2)	10.000		
Summe	85.000	Summe	85.000

S	Verbindlichkeit aLuL		H
Saldo	68.000	AB	40.000
		2)	10.000
		4)	18.000
Summe	68.000	Summe	68.000

S Forderungen aLuL H				S Maschine H			
AB	35.000	3)	2.000	AB	90.000	Saldo	108.000
		6)	20.000	4)	18.000		
		Saldo	13.000				
Summe	35.000	Summe	35.000	Summe	108.000	Summe	108.000

S Darlehen H				S H	
5)	10.000	AB	150.000		
Saldo	140.000				
Summe	150.000	Summe	150.000	Summe	Summe

3) Tragen Sie die Salden in das Schlussbilanzkonto ein.

Soll Schlussbilanzkonto (SBK) zum 31.12.01 Haben			
Maschinen	108.000	Eigenkapital	50.000
Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.000		
Waren	85.000		
Forderungen aLuL	13.000	Darlehen	140.000
Bank	20.000	Verbindlichkeiten aLuL	68.000
Kasse	12.000		
	258.000		258.000

Schritt 4: Unterkonten des Eigenkapitalkontos

Lösung Aufgabe 4.a: Erfolgskonten

1) Energieaufwand	800	an	Bank	800
2) Bank	120	an	Zinsertrag	120
3) Reparaturaufwand	400	an	Kasse	400
4) Zinsaufwand	300	an	Bank	300

Schritt 5: Organisation der Buchführung

Lösung Aufgabe 5.a: Kontenrahmen und Kontenplan

Der Kontenrahmen ist ein systematisches Ordnungsinstrument der Buchführung. Er ist branchenspezifisch aufgebaut und beinhaltet die möglichen Konten für eine Branche.

Der Kontenplan ist das Ordnungsinstrument der Buchführung eines bestimmten Unternehmens. Er enthält die individuell für das Unternehmen relevanten Konten.

Schritt 6: Warenverkehr

Lösung Aufgabe 6.a: Warenverkehr

1) Wareneingang	90.000	an	Verbindlichkeiten aLuL	90.000
2) Wareneingang	12.000	an	Kasse	12.000
3) Forderungen aLuL	85.000	an	Umsatzerlöse	85.000
4) Kasse	95.000	an	Umsatzerlöse	95.000
5) Verbindlichkeiten aLuL	40.000	an	Kasse	40.000
6) Bank	55.000	an	Forderungen aLuL	55.000

S	BGA		H
AB	35.000	Saldo	35.000
Summe	35.000	Summe	35.000

S	Forderungen aLuL		H
AB	20.000	6)	55.000
3)	85.000	Saldo	50.000
Summe	105.000	Summe	105.000

S	Bank		H
AB	15.000	Saldo	70.000
6)	55.000		
Summe	70.000	Summe	70.000

S	Kasse		H
AB	13.000	2)	12.000
4)	95.000	5)	40.000
		Saldo	56.000
Summe	108.000	Summe	108.000

S	Wareneingang (WE)		H
AB	18.000	SB	25.000
1)	90.000	Saldo	95.000
2)	12.000	(Wareneinsatz)	
Summe	120.000	Summe	120.000

S	Umsatzerlöse		H
Saldo	180.000	3)	85.000
		4)	95.000
Summe	180.000	Summe	180.000

S	Verbindlichkeiten aLuL		H
5)	40.000	AB	65.000
Saldo	115.000	1)	90.000
Summe	155.000	Summe	155.000

S	GuV-Konto		H
WE	95.000	Erlöse	180.000
Saldo	85.000		
(Rohgewinn)			
Summe	180.000	Summe	180.000

Eigenkapital					
S			H	S	H
Saldo	121.000	AB	36.000		
		Rohgewinn	85.000		
Summe	121.000	Summe	121.000	Summe	Summe

Schlussbilanzkonto zum 31.12.01					
Soll					Haben
Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.000	Eigenkapital			121.000
Waren	25.000				
Forderungen aLuL	50.000				
Bank	70.000	Verbindlichkeiten aLuL			115.000
Kasse	56.000				
	236.000				236.000

Lösung Aufgabe 6.b: Buchungssätze für die Umsatzsteuer

1)	Wareneingang	1.000			
	Vorsteuer	190	an	Verbindlichkeiten aLuL	1.190
2)	Umsatzsteuer	3.800	an	Bank	3.800
3)	Forderungen aLuL	29.750	an	Umsatzerlöse	25.000
			an	Umsatzsteuer	4.750
4)	Verbindlichkeiten aLuL	14.200	an	Bank	14.200

Schritt 7: Buchungen im Absatz- und Beschaffungsbereich

Lösung Aufgabe 7.a: Erlösschmälerungen

1)	Wareneingang	15.000				
	Vorsteuer	2.850	an	Verbindlichkeiten aLuL	17.850	
2)	Verbindlichkeiten aLuL	17.850	an	Bank	17.314,50	
				an erhaltene Skonti	450,00	
				an Vorsteuer	85,50	
	erhaltene Skonti	450	an	Wareneingang	450,00	
3)	Wareneingang	25.000				
	Vorsteuer	4.750	an	Verbindlichkeiten aLuL	29.750	
4)	Umsatzsteuer	20.000	an	Bank	20.000	
5)	Maschine	22.000				
	Vorsteuer	4.180	an	Verbindlichkeiten aLuL	26.180	
6)	Forderungen aLuL	47.600	an	Umsatzerlöse	40.000	
			an	Umsatzsteuer	7.600	
7)	Bank	46.648				
	gewährte Skonti	800				
	Umsatzsteuer	152	an	Forderungen aLuL	47.600	
	Umsatzerlöse	800	an	gewährte Skonti	800	
8)	Verbindlichkeiten aLuL	3.570	an	erhaltene Boni	3.000	
				an Vorsteuer	570	
	erhaltene Boni	3.000	an	Wareneingang	3.000	
9)	Schlussbilanzkonto (SBK)	158.000	an	Waren(-eingang)	158.000	
10)	Abschreibungen	8.000	an	Maschinen	8.000	

S	Maschinen		H
AB	50.000	9)	8.000
5)	22.000	Saldo	64.000
Summe	72.000	Summe	72.000

S	Fuhrpark		H
AB	85.000	Saldo	85.000
Summe	85.000	Summe	85.000

S	Forderungen aLuL		H
AB	35.000	7)	47.600
6)	47.600	Saldo	35.000
Summe	82.600	Summe	82.600

S	Bank		H
AB	35.000	2)	17.314,50
7)	46.648	4)	20.000,00
		Saldo	44.333,50
Summe	81.648	Summe	81.648,00

S	Kasse		H
AB	5.000	Saldo	5.000
Summe	5.000	Summe	5.000

S	Abschreibungen		H
9)	8.000	Saldo	8.000
Summe	8.000	Summe	8.000

S	Vorsteuer		H
AB	0	2)	85,50
1)	2.850	8)	570
3)	4.750	USt	7.448
5)	4.180	Saldo	3.676,50
Summe	11.780	Summe	11.780

S	Umsatzsteuer		H
4)	20.000	AB	20.000
7)	152	6)	7.600
Saldo	7.448		
Summe	27.600	Summe	27.600

S	Gewährte Skonti		H
7)	800	Saldo	800
Summe	800	Summe	800

S	Erhaltene Skonti/Boni		H
Saldo	3.450	2)	450
		8)	3.000
Summe	3.450	Summe	3.450

S	Wareneingang (WE)		H
AB	140.000	9) SB	158.000
1)	15.000	Erh. Skonti	3.450
3)	25.000	Saldo	18.550
		(Warenein- satz)	
Summe	180.000	Summe	180.000

S	Umsatzerlöse		H
ge. Sko.	800	6)	40.000
Saldo	39.200		
Summe	40.000	Summe	40.000

S	Verbindlichkeiten aLuL		H
2)	17.850	AB	70.000
8)	3.570	1)	17.850
Saldo	122.360	3)	29.750
		5)	26.180
Summe	143.780	Summe	143.780

S	GuV-Konto		H
WE	18.550	Erlöse	39.200
Abschr.	8.000		
Saldo	12.650		
Summe	39.200	Summe	39.200

Eigenkapital					
S			H	S	H
Saldo	272.650	AB	260.000		
		Gewinn	12.650		
Summe	272.650	Summe	272.650	Summe	Summe

Schlussbilanzkonto zum 31.12.01					
Soll				Haben	
Maschine	64.000,00	Eigenkapital	272.650,00		
Fuhrpark	85.000,00				
Waren	158.000,00				
Forderungen aLuL	35.000,00	Verbindlichkeiten aLuL	122.360,00		
Vorsteuer (Sonstige Forderungen)	3.676,50				
Bank	44.333,50				
Kasse	5.000,00				
	395.010,00				395.010,00

Lösung Übung 7.b: Anschaffungskosten

Bruttokaufpreis	59.500 €
- Vorsteuer	- 9.500 €
= Zwischensumme	= 50.000 €
- 10 % Rabatt	- 5.000 €
= Zwischensumme	= 45.000 €
- 3 % Skonto	- 1.350 €
= Zwischensumme	= 43.650 €
+ Transportkosten	+ 500 €
+ Transportversicherung	+ 400 €
+ Inbetriebnahme- und Montagekosten	+ 2.000 €
= Anschaffungskosten	46.550 €

Schritt 8: Leasinggeschäfte

Lösung Übungsaufgabe 8.a: Multiple Choice

Bewerten Sie die folgenden Aussagen bzgl. des Leasings und begründen Sie, warum Sie manche Aussagen für falsch halten.

Aussage	richtig	falsch	Begründung
Wird das Objekt eines Finanzierung-Leasingvertrages dem Leasinggeber zugerechnet, darf die Grundmietzeit genauso lang sein wie die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.		X	Gemäß Steuerrecht darf die Grundmietzeit maximal 90 Prozent der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer betragen.
Eine Kaufoption ermöglicht es dem Leasingnehmer das Objekt am Ende der Grundmietzeit zu erwerben.	X		
Bei Operating-Leasing wird in Deutschland, dass eine unkündbare Grundmietzeit im Vertrag vereinbart.		X	Der Leasingnehmer hat normalerweise ein jederzeitiges Kündigungsrecht.
Der Leasingnehmer kann bei einer Mehrerlösbeteiligung bis zu 90 % am Verkaufserlös beteiligt werden.		X	Steuerrechtlich ist nur eine Beteiligung von 75 % möglich.
Bei einer Vollamortisation werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie die Zinsen und die Nebenkosten des Leasinggebers gedeckt.		X	Es wird auch eine Gewinnspanne miteingerechnet.
Die Finanzverwaltung hat zwei Leasingerlasse veröffentlicht, einen für mobiles und einen für immobilies Leasing.		X	Die Finanzverwaltung hat vier Erlasse veröffentlicht. Dies betreffen Mobilien mit Teil- und Vollamortisationsverträgen sowie für Immobilien mit Voll- und Teilamortisationsverträgen.
Die Zurechnung für Grund und Boden sowie Gebäude erfolgt bei Vollamortisationsverträgen zusammen.		X	Grund und Boden sowie Gebäude können unterschiedlichen Eigentümern zugerechnet werden.
Der Leasinggeber aktiviert das Objekt im Umlaufvermögen, wenn es ihm zugerechnet wird.		X	Die Aktivierung erfolgt im Anlagevermögen.
Leasing ist eine zeitlich unbegrenzte Nutzungsüberlassung von Wirtschaftsgütern.		X	Leasing ist zeitlich begrenzt.
Ein kündbarer Vertrag kann aufgrund der steuerlichen Zurechnung frühestens nach 50 % der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gekündigt werden.		X	Nach Ablauf von 40 % der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer kann der Vertrag gekündigt werden.
Die Zurechnung des Grundstückes erfolgt bei einem Vollamortisationsvertrag immer zum Leasinggeber.		X	Liegt eine Kaufoption vor und wird das Gebäude dem Leasingnehmer zugerechnet, wird dem

			Leasingnehmer auch das Grundstück zugerechnet.
Liegt ein Teilamortisationsvertrag vor, wird nur die Zurechnung des Gebäudes geprüft. Der Grund und Boden folgt dieser Zurechnung.	X		
Die 40 %-Grenze entfällt bei Teilamortisationsverträgen über Immobilien.	X		
Bei einer Zurechnung zum Leasinggeber hat der Leasingnehmer die Raten und die Abschreibungen als Aufwand zu verbuchen.		X	Der Leasingnehmer hat nur die Raten als Aufwand.
Der Leasinggeber aktiviert eine Forderung, wenn das Objekt dem Leasingnehmer zugerechnet wird. Sie ist spiegelbildlich zur passivierten Verbindlichkeit des Leasingnehmers.	X		
Die Raten müssen bei einer Zurechnung zum Leasinggeber in einen Zins-, Kosten- und Tilgungsanteil aufgeteilt werden.		X	Diese Vorgehensweise gilt bei einer Zurechnung zum Leasingnehmer.
Erfolgt die Zurechnung zum Leasingnehmer, entsteht die Umsatzsteuer zum Zeitpunkt der Lieferung.	X		

Schritt 9: Buchungen im Personalbereich

Lösung Aufgabe 9.a: Lohn- und Gehaltsabrechnung

1)	Sozialversicherungs- vorauszahlung	2.027,62	an	Bank	2.027,62
2)	Gehälter	4.800,00			
	vwL	39,17	an	Verb. aus LSt/KSt/SolZ	397,31
			an	Sozialversicherungsvorauszahlung	1.013,81
			an	Verbindlichkeiten aus vwL	39,17
			an	Bank	3.388,88
3)	gesetzliche soziale Auf- wendungen (Arbeitgeber- anteil)	1.013,81	an	Sozialversicherungsvorauszahlung	1.013,81
4)	Verb. aus LSt/KSt/SolZ	397,31	an	Bank	397,31
5)	vwL	39,17	an	Bank	39,17

Lösung Aufgabe 9.b: Sozialversicherungsbeiträge

	Arbeitgeberanteil	Arbeitnehmeranteil	gesamt
Rentenversicherung	$8.050 \times 9,30 \% = 748,65 \text{ €}$	$8.050 \times 9,30 \% = 748,65 \text{ €}$	1.497,30 €
Arbeitslosenver.	$8.050 \times 1,30 \% = 104,65 \text{ €}$	$8.050 \times 1,30 \% = 104,65 \text{ €}$	209,30 €
Krankenversicherung	$5.512,5 \times 8,55 \% = 471,32 \text{ €}$	$5.512,5 \times 8,55 \% = 471,32 \text{ €}$	942,63 €
Pflegeversicherung	$5.512,5 \times 1,80 \% = 99,22 \text{ €}$	$5.512,5 \times 1,55 \% = 85,44 \text{ €}$	184,67 €
gesamt	1.423,84 €	1.410,06 €	2.833,90 €

Ermittlung des Nettogehalts (Auszahlungsbetrag):

Bruttogehalt	9.500,00 €
- Lohnsteuer	1.701,50 €
- Solidaritätszuschlag	0,00 €
- Kirchensteuer	93,50 €
- Sozialversicherung (Arbeitnehmeranteil)	- 1.795,00 €
- Sozialversicherung (Arbeitnehmeranteil)	- 1.410,06 €
= Nettogehalt (Auszahlungsbetrag)	= 6.294,94 €

Schritt 10: Vorbereitende Jahresabschlussarbeiten

Lösung Aufgabe 10.a: Ermittlung der Anschaffungskosten

Anschaffungspreis	600.000 €
+ Grunderwerbsteuer	+ 30.000 €
+ Vermessungskosten (Nettobetrag)	+ 6.000 €
+ Maklergebühren (Nettobetrag)	+ 18.000 €
+ Notariatskosten (Nettobetrag)	+ 3.800 €
+ Eintragung als Eigentümer ins Grundbuch	+ 900 €
+ Kanalanschluss	+ 12.000 €
= aktivierungspflichtige Anschaffungskosten	= 670.700 €

Da es sich bei der Grundsteuer und den Abwassergebühren um laufende Aufwendungen handelt, dürfen sie nicht aktiviert werden.

Lösung Aufgabe 10.b: Verkauf von Anlagegütern

Berechnung der zeitanteiligen Abschreibung (für 8 Monate) = $1.200 \text{ €/Jahr} \times \frac{8}{12} = 800 \text{ €/Jahr}$

Ermittlung des Erfolges des Maschinenverkaufs:

Buchwert zum 01.01.05	3.600 €
- Abschreibung vom 01.01. bis 31.08.05	- 800 €
= Buchwert zum 31.08.05	= 2.800 €
Nettoverkaufspreis	5.000 €
- Buchwert zum 31.08.05	- 2.800 €
= Sonstiger betrieblicher Ertrag	= 2.200 €

Lösung Aufgabe 10.c: Abschreibungsvarianten

a) Ermitteln Sie die Anschaffungskosten für einen Bürodrehstuhl. Nutzen Sie die folgende Tabelle.

Bruttolistenpreis	1.080,00 €
- 10 % Barzahlungsrabatt	- 108,00 €
= Bruttoeinkaufspreis	= 972,00 €
- 19 % Umsatzsteuer	-155,19 €
= Nettoeinkaufspreis	= 816,81 €
- 3 % Skonto	- 24,50 €
= Anschaffungskosten	= 792,31 €

- b) Da die Anschaffungskosten unter 800 € je Bürodrehstuhl liegen, handelt es sich um ein GWG i. S. d. § 6 Abs. 2 EStG vor. Herr Schneider, hat ein Wahlrecht, er kann die Bürodrehstühle:
- sofort als GWG im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abschreiben, d. h. in Höhe von jeweils 792,31 € oder
 - sie in einen Sammelposten (250 € < AK/HK ≤ 1.000 €) einstellen und im Jahr der Bildungen sowie in den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit jeweils 20 % abzuschreiben, d. h. in Höhe von (792,31 € x 20 % =) 158,46 €/Jahr oder
 - über ihre Nutzungsdauer von 13 Jahren abzuschreiben. Im ersten Jahr hat die Abschreibung zeitan- teilig, d. h. pro rata temporis (monatsgenau) zu erfolgen. Die Abschreibung zum 31.12.01 wird wie folgt berechnet:

$$\text{Abschreibung im ersten Jahr} = \frac{792,31 \text{ €}}{13 \text{ Jahr}} \times \frac{5}{12} = 25,39 \text{ €/Jahr}$$
- c) Den niedrigsten steuerlichen Gewinn erreicht Herr Schneider, bei der sofortigen Abschreibung der Bü- rodrehstühle als GWG.

Lösung Aufgabe 10.d: Indirekte Abschreibung

28.11.01	Dubiose	5.950	an	Forderungen aLuL	5.950
31.12.01	Einstellung in die EWB	3.500	an	EWB auf Ford.	3.500

Lösung Aufgabe 10.e: Berechnung der Einzel- und Pauschalwertberichtigung

Die Wertberichtigungen werden wie folgt errechnet:

gesamte Forderungen aLuL (brutto)	119.000 €
- uneinbringliche Forderungen (brutto)	- 3.570 €
- Forderungen des Kunden X (brutto)	- 4.760 €
- Forderungen des Kunden Y (brutto)	- 7.140 €
= Restforderungen (noch nicht berichtigt) (brutto)	= 103.530 €
- 19 % Umsatzsteuer	- 16.530 €
= Nettobetrag für Pauschalwertberichtigung	= 87.000 €
davon 2 % Pauschalwertberichtigungssatz	= 1.740 €
Ermittlung der Einzelwertberichtigungen	
Forderung an Kunde X (netto)	4.000 €
- erwartete Zahlung (60 %)	- 2.400 €
= Einzelwertberichtigung Kunde X	= 1.600 €
Forderung an Kunde Y (netto)	6.000 €
- Erwartete Zahlung (30 %)	- 1.800 €
= Einzelwertberichtigung Kunde Y	= 4.200 €

Lösung Aufgabe 10.f: Sachverhalt 1

Es ist der Grundsatz der periodengerechten Erfolgsabgrenzung gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 5 HGB zu befolgen. Die Zahlung erfolgte zwar erst im neuen Geschäftsjahr, der Aufwand aus dem Energieverbrauch muss jedoch dem alten Geschäftsjahr belastet werden. Der Buchungssatz lautet:

Energieaufwand	8.000	an	Sonstige Verbindlichkeiten	8.000
----------------	-------	----	----------------------------	-------

Lösung Aufgabe 10.g: Sachverhalt 2

Buchungssatz am 01.11.01:

Bank	12.000	an	Mietertrag	12.000
------	--------	----	------------	--------

Buchungssatz am 31.12.01:

Mietertrag	8.000	an	passiver RAP	8.000
------------	-------	----	--------------	-------

Lösung Aufgabe 10.h: Sachverhalt 3

Buchungssatz für Gehälter am 31.12.01:

Personalaufwand	200.000	an	Sonstige Verbindlichkeiten	200.000
-----------------	---------	----	----------------------------	---------

Buchungssatz für Gehälter am 10.01.02:

Sonstige Verbindlichkeiten	200.000	an	Bank	200.000
----------------------------	---------	----	------	---------

Buchungssatz für Provision am 31.12.01:

Provisionsaufwand	8.000			
Vorsteuer	1.520	an	Sonstige Verbindlichkeiten	9.520

Lösung Aufgabe 10.i: Sachverhalt 4

Buchungssatz am 01.12.01:

Mietaufwand	18.000	an	Bank	18.000
-------------	--------	----	------	--------

Buchungssatz am 31.12.01:

aktiver RAP	15.000	an	Mietaufwand	15.000
-------------	--------	----	-------------	--------

Lösung Aufgabe 10.j: Sachverhalt 5

Buchungssatz am 31.12.01:

Sonstige Forderungen	10.000	an	Mietertrag	10.000
----------------------	--------	----	------------	--------

Buchungssatz am 01.02.02:

Bank	15.000	an	Sonstige Forderungen	10.000
		an	Mietertrag	5.000

Lösung Aufgabe 10.k: Rückstellungen

- 1) Bei den sonstigen Verbindlichkeiten stehen die Höhe und die Fälligkeit genau fest. Die Höhe und/oder die Fälligkeit von Rückstellungen sind hingegen ungewiss.
- 2) Durch die Bildung einer Rückstellung wird der Gewinn vermindert oder der Verlust erhöht.
- 3) Die Höhe der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bemisst sich aus den eigenen Selbstkosten abzüglich des vereinbarten Verkaufspreises.

Schritt 11: Hauptabschlussübersicht

Lösung Aufgabe 11.a: Hauptabschlussübersicht

Kontenbezeichnung	Summenbilanz		Saldenbilanz I		Umbuchungen		Saldenbilanz II		Schlussbilanz		Erfolgsübersicht	
	S	H	S	H	S	H	S	H	A	P	Aufwand	Ertrag
Maschinen	4.150		4.150			560	3.590		3.590			
BGA	2.850		2.850			220	2.630		2.630			
Rohstoffe	1.800	1.200	600			4	596		596			
Fertigerzeugnisse	380	330	50			1	49		49			
Forderungen aLuL	4.650	3.460	1.190				1.190		1.190			
Vorsteuer	271		271			271						
Bank	6.110	5.850	260				260		260			
Kasse	333	244	89				89		89			
Eigenkapital		5.044		5.044				5.044		5.044		
Bankdarlehen	235	1.234		999				999		999		
Verbindlichkeiten aLuL	3.465	4.060		595				595		595		
Umsatzsteuer		412		412	271			141		141		
Umsatzerlöse		10.280		10.280				10.280				10.280
Löhne und Gehälter	7.870		7.870				7.870				7.870	
Abschreibungen Maschinen					560		560				560	
Abschreibungen BGA					220		220				220	
Aufwendungen Rohstoffe					4		4				4	
Bestandsveränderungen					1		1				1	
	32.114	32.114	17.330	17.330	1.056	1.056	17.059	17.059	8.404	6.779	8.655	10.280
									Gewinn	1.625	1.625	
									8.404	8.404		